Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **72 (1965)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Charles Ochsner mit Gemahlin in Willingboro/N.J. Er streift in seinem Brief die stets zunehmende Inflation in türlich auch der Chronist. — Dann hat auch unser Mr. *Ernest R. Spuehler* (23/24) in Montoursville/Pa. wieder von sich hören lassen und in seinem Brief von viel Arbeit in Sachen «Musterausnehmen» berichtet. Zum Alter bemerkt er, daß er sich mit seinen nun 61 Jahren keinen Tag älter als 39 fühle, und gesundheitlich gehe es gut. — Einige Tage später grüßte auch sein einstiger Lettenkamerad Mr. *Paul* der Schweiz und die Ausländerfrage. Und dann möchte er gerne wissen, was man in der Schweiz über die Vietnam-Krise denkt. «Was haben wir in Asien zu tun?», frägt er, «wenn sie nichts von uns wissen wollen. Dafür dürfen wir so große Steuern zahlen.» Gesundheitlich geht es Mr. Ochsner, der im vergangenen Monat nun auch schon 71 Jahre alt geworden ist, gut. — Einige Tage nachher kam auch ein netter Brief von seinem einstigen Lettenkameraden Veteran Mr. *Robert Herbstreit* in Bayside/N.Y. Er steckt mit seinen 65 Jahren noch tief in seinen vielseitigen Aufgaben als Disponent. Nach Feierabend pflegt er bei gutem Wetter seinen Garten, während er sich bei schlechtem Wetter seinem Hobby, der Philatelie, widmet, wie übrigens verschiedene andere Ehemalige in den Staaten. — Ein weiterer Brief kam von unserem lieben Mr. *S. C. Veney* (18/19) in Rutherfordton/N.C. Auch er streift das Vietnam-Problem und bemerkt: «Warum die Welt nicht ohne Krieg oder Revolution bestehen kann, ist schwer zu verstehen.» Damit sind wir alle zweifellos mit ihm einverstanden. Geschäftlich habe er sehr viel zu tun, und da es sehr schwierig sei, gute Arbeiter zu finden, seien auch seine Aufgaben nicht leichter geworden. Solange er aber eine verhältnismäßig gute Gesundheit besitze, sei er bestrebt, alle Schwierigkeiten zu meistern. Nach dem Verlust seines kleinen Enkels sei eine Reise in die alte Heimat zweifellos eine gute Erholung für seine Gattin und auch für ihn. Er habe deshalb für Ende Juli Plätze belegen lassen. Seine Studienfreunde von einst in und um Zürich werden sich auf das Wiedersehen mit ihm freuen, und na- *H. Eggenberger* in Trenton/N.J. mit einem Brief und besonderen guten Osterwünschen. Er schrieb einiges über das Problem von Weiß zu Schwarz in Amerika und erwähnte, daß man Ereignisse, wie sie sich unlängst abgespielt haben, nur verstehen könne, wenn man einige Jahre in den Staaten gelebt habe.

Zum Schluß ist noch der Brief von Señor *Enrique Lindner* (38/39) in Montevideo, Uruguay, zu erwähnen. Er meldete, daß er während seiner Europareise im Winter «drüben» nicht viel versäumt habe, da die Einfuhr gesperrt gewesen sei. Nur der Sommer sei ihm wieder entgangen, und da er praktisch nun schon sieben Winter hintereinander mitgemacht habe, habe er davon nachgerade genug, was ihm der Chronist gerne glaubt.

Als obiger Bericht schon bei der Schriftleitung war, kam noch ein freundlicher Kartengruß von unserem Vorstandsmitglied *Albert Wald* (43/44) in Speicher. Er war für seine Firma wieder einmal im Ausland tätig und grüßte von St-Etienne in Frankreich. Von allen seinen Reisen ins Ausland schickt er dem einstigen Webschullehrer einen Gruß.

Nachher kam nochmals eine Karte, welche den Chronisten sehr gefreut hat. Man schrieb ihm: «Per Zufall trafen sich vier Ehemalige hier in Puerto Rico.» Und von ihren Ferien auf dieser paradiesischen Insel sandten herzliche Grüße Mrs. *Sylvia* (45/48) und Mr. *Hans Peyer* (47/48). Sie werden ihre Begegnung mit den Messrs. *Max Müller* (23/24) und *Hans Suter* (45/46), welche spezielle Grüße übermittelten, sicher etwas gefeiert haben.

Alle diese Grüße verdankt und erwidert freundlichst

der Chronist.

Literatur

«Untersuchung über die Möglichkeit einer Leistungssteigerung in der Leinen- und Halbleinenweberei durch Einsatz neuentwickelter Jacquardmaschinen» — Forschungsbericht Nr. 1477 von Textil-Ing. Hugo Griese, Forschungsinstitut für Bastfasern e. V., Bielefeld, 45 Seiten, 19 Abbildungen, 3 Tabellen, DM 29,80. Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen 1964.

Die Industrie lieferte in den letzten Jahren Webmaschinen, die zu einer steten Steigerung der Arbeitsgeschwindigkeit führten.

Der Verfasser unterzog zwei neuzeitliche Jacquardmaschinen, eine Einhub-Hoch-Tief-Schrägfach- und eine Doppelhub-Halboffenfach-Jacquardmaschine, einer kritischen Betrachtung. Dabei wurde deren rationelle Verbindung mit modernen Webautomaten bei Herstellung von Leinen- und Halbleinengeweben untersucht.

Besondere Berücksichtigung fanden folgende Probleme: Drehzahlen, die bis zur eindeutig erkennbaren Grenze eines einwandfreien Gewebeausfalles gesteigert wurden; die Beeinflussung des Gewebebildes durch die Arbeit der Maschinen; die erreichbaren Schußdichten, die entstandenen Kettfadenbruchhäufigkeiten als Bewertungsmaßstab der Leistungsfähigkeit; die Kettfadenspannungen als Maß für den Nutzeffekt; die günstigste Einstellung der Maschinen.

Die Untersuchungen geben Aufschluß über die Grenzen des Einsatzes der beiden Jacquardmaschinen. Damit erhält der Webereipraktiker für Investierung und Warenbelegung richtungweisende Informationen.

«Einfluß der Thermofizierung auf die Eigenschaften von Polyestergewebe» — Forschungsbericht Nr. 1435 von Prof. Dr. rer. nat. Wilhelm Welzien und Dr. rer nat. Hans Hendrix, Textilforschungsanstalt Krefeld, 42 Seiten, 4 Tabellen, DM 21,—. Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen 1964.

Zur Erzielung einer Formstabilität werden Polyestergewebe bekanntlich thermofixiert. Um festzustellen, ob das Polyäthylenterephthalat unter den Thermofixierungsbedingungen thermischen bzw. hydrolytischen Abbau erleidet, wurde Polyestergewebe auf einem technischen Fixierrahmen unter verschiedenen Bedingungen mit Heißluft thermofixiert und anschließend auf seine Eigenschaften untersucht. Neben der Bruchlast und Bruchdehnung in Kett- und Schußrichtung wurden zur Ermittlung der physikalischen Eigenschaften sowie deren Aenderung durch die Thermofixierung die Feuchtigkeitsaufnahme, das Wasserrückhaltevermögen, die Farbstoffaufnahme und die Jodadsorption bestimmt.

Besonders aufschlußreich war jedoch die Ermittlung des mittleren Molekulargewichtes. Zwei verschiedene Methoden kamen zur Anwendung: die Viskositätsmessung in m-Kresol und die Bestimmung des Carboxyl- und Hydroxylengruppengehaltes in Nitrobenzol. Wegen der ungleichen Verteilung der beiden Endgruppenarten kann das Molekulargewicht aus dem Endgruppengehalt nur berechnet werden, wenn neben der Anzahl der freien Carboxylgruppen auch die der Hydroxylgruppen bekannt sind.

Auf Grund des aufgezeigten Untersuchungsschemas ist der Veredler von Polyestergeweben in der Lage, die bei der Thermofixierung auftretenden pysikalischen und chemischen Veränderungen des Materials zu messen. Zur Feststellung, ob das Material chemisch geschädigt worden ist, genügt im allgemeinen die Viskositätsmessung. Hierbei kann auf die Berechnung des Molekulargewichtes verzichtet und die relative Viskosität als Richtzahl angegeben werden.

«Vergleich der Ungleichmäßigkeit von Baumwoll- und Zellwollgarnen, die nach dem Dreizylinder- und nach dem Faserband-Spinnverfahren hergestellt wurden» — Forschungsbericht Nr. 1402 von Prof. Dr.-Ing. Walther Wegener, Dr.-Ing. Hans Peuker, Institut für Textiltechnik der Rhein.-Westf. Techn. Hochschule Aachen, 82 Seiten, 30 Abbildungen, 3 Tabellen, DM 56,50. Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen 1965.

Mit der zunehmenden Tendenz zur Automatisierung der Passagenübergänge und zur Kontinuisierung des Materialflusses wächst zugleich das Interesse der Baumwollspinner am Fortfall der diesen Bestrebungen im Wege stehenden Flyerpassage, d. h. am «flyerlosen» Faserband-Spinnverfahren.

Ueber die mit diesem abgekürzten Verfahren erzielbare Gleichmäßigkeit der Garne sind bislang nur relativ wenig vergleichende Versuchsergebnisse bekannt geworden. Nach einer zusammenfassenden Darstellung der Ringspinnmaschinen-Höchstverzugsstreckwerke werden bei Baumwoll- und Zellwollgarnen der Feinheit Nm 40,6 (Ne/B 24; 24,6 tex) und Nm 54,2 (Ne/B 32; 18,5 tex), die sowohl aus Flyerlunte (Dreizylinder-Spinnverfahren) als auch aus Kannen- oder Kreuzwickelband (Faserband-Spinnverfahren) feingesponnen wurden, folgende Ungleichmäßigkeitsmerkmale untersucht:

1. Garnmerkmale Materialdichte bzw. Gewicht (Längenvariationen und Spektrogramme)
2. Garnmerkmale optischer Durchmesser und Aussehen (Längenvariation und Garnbild)
3. Garnmerkmal Festigkeit und Dehnung
4. Gewebemerkmal Gewicht (Flächenvariation)
5. Gewebemerkmal Aussehen (klein-, mittel- und großflächiges Gewebebild).

Aus der Sicht der erzielbaren Garnungleichmäßigkeit werden einige, die Wirtschaftlichkeit des Faserband-Spinnverfahrens betreffende Gesichtspunkte erörtert.

Redaktion:
P. Heimgartner, G. B. Rückl, W. E. Zeller

Adresse für redaktionelle Beiträge:
«Mitteilungen über Textilindustrie»
Letzigraben 195, 8047 Zürich

Abonnemente
werden auf jedem Postbüro und bei der Administration der «Mitteilungen über Textilindustrie», Rudolf Schüttel, Allmendhölzliweg 12, 8810 Horgen, entgegengenommen — Postcheck- und Girokonto 80-7280 Zürich

Abonnementspreise:
für die Schweiz: jährlich Fr. 20.—
für das Ausland: jährlich Fr. 24.—

Annoncen-Regie:
Orell Füssli-Annoncen AG, Postfach, 8022 Zürich
Limmatquai 4, Telephon 051/24 77 70, und Filialen

Insertionspreis:
einspaltige Millimeterzeile (41 mm breit) 29 Rp.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet

Druck und Spedition: Lienberger AG, Obere Zäune 22, 8001 Zürich

Bedeutende Zwirnerei für Spezialgarne in der **Zentralschweiz** sucht erfahrenen

Zwirner-meister

Wir bieten eine zeitgemäße Entlöhnung mit allen sozialen Einrichtungen. Diskretion zugesichert.

Wir bitten um Ihre schriftlichen Angebote unter Chiffre TJ 8313 an

Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich

Obermeister-Webereileiter
in mittleren Jahren, Absolvent der Textilfachschule Wattwil und Handelsfachschule, mit langj. Erfahrung in der Herstellung von Grob-, Mittel- und Feingeweben, sucht neuen, verantwortungsvollen Wirkungskreis. Gute Kenntnisse in Vorwerk und Disposition. Ostschweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre TJ 8312 an **Orell Füssli-Annoncen, 8022 Zürich**

Alle Inserate durch
Orell Füssli-Annoncen OFA

Für unsere Automatenweberei suchen wir zuverlässigen

Webermeister

sowie einen

Zettelaufleger/Hilfsmeister

möglichst erfahren mit Rüti- oder Saurer-Webstühlen.
Eintritt nach Uebereinkunft.
Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an

Schmid & Cie., Leinenwebereien
3400 Burgdorf

Wir suchen in unsern fortschrittlich eingerichteten Schichtbetrieb tüchtigen Schaft- oder Jacquard-

Webermeister

auf Rüti S-Type-Automaten.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren telephonischen Anruf.

Seidenstoffweberei Schönenberg
9215 Schönenberg a. Th. TG
Telephon (072) 3 15 45